



EU-IDEEN-LAB DES ALUMNIVEREINS DAAD-FREUNDESKREIS e.V.

Demokratische Zivilgesellschaft unter Druck - Wenn Rechtspopulismus mächtig wird...

„Wir holen uns unser Land zurück“, heißt einer der Schlachtrufe des modernen, europäischen Rechtspopulismus. Was und vor allem auch: wer ist damit gemeint? Rechtspopulisten träumen von einem sogenannten „Europa der Völker“, einer im Kern völkisch-rassistischen Konstruktion vermeintlich ethnisch homogener Völker und autoritär strukturierter Nationalstaaten. Alle, die dieser Idee in ihren Zielen, Ausdrucksformen und Lebensweisen entgegenstehen, geraten dann unter Druck, wenn Rechtspopulist*innen mächtig werden. Wie genau sieht dieser Druck aus? Wie unterscheidet er sich auf kommunaler und nationaler Ebene? Welche Strategien der Gegenwehr gibt es, was hat sich davon bewährt, was eher nicht?

VERANSTALTER UND PARTNER



**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

**EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**



Gefördert vom DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Auswärtigen Amtes (AA)

PROGRAMM

Die Veranstaltung wird moderiert von Britt Lorenzen.

DONNERSTAG, 17. JUNI

18:00 - 20:30 Uhr **Get-Together mit Filmvorführung**

FREITAG, 18. JUNI

10:00 Uhr **Eröffnung des Workshops**

10:15 Uhr **Eröffnungsvortrag: Demokratische Zivilgesellschaft unter Druck**

In seinen zwei neuesten Studien nimmt der renommierte Gewaltforscher Abstand vom Begriff des Rechtspopulismus. Mit Blick auf internationale Entwicklungen sieht er Tendenzen der Radikalisierung und der Verschiebung von Strategien und Zielen von Rechtsaußen. Im Kern ginge es heute nicht mehr um die Kritik, sondern um die Beseitigung demokratischer Strukturen und Kulturen. Der Begriff des Populismus reiche ihm dafür nicht mehr aus. Deshalb führt er den Begriff des autoritären Nationalradikalismus ein. Er analysiert diese Verschiebungen mit Hilfe umfangreicher theoretischer Vorarbeiten und empirischer Erhebungen und bietet der Tagung damit ein gutes Arbeitsfundament zur kritischen Diskussion und konstruktiven Ausgestaltung.

- *Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, Senior Professor an der Universität Bielefeld, Gründer und von 1996 bis 2013 Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld*

10:45 Uhr **Podiumsdiskussion: Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Druck und Gegendruck**

- *Dr. Floris Biskamp, Koordinator des Promotionskollegs Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität, Universität Tübingen*
- *Pia Gerber, Geschäftsführerin, Freudenbergstiftung*
- *Sanem Kleff, Vorsitzende von Aktion Courage e.V.*
- *Prof. Dr. Dietmar Loch, Professor für Soziologie an der Universität Lille*

12:30 Uhr **Pause**

14:00 Uhr **Workshop Phase I: Antirassistische Arbeit an Schulen unter Druck**

Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ gehört mit fast 4000 teilnehmenden Schulen und zahlreichen Praxispartner*innen zu den größten antirassistischen Initiativen in

Deutschland. Es wendet sich gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit und setzt auf demokratisches und humanitäres Empowerment aller Beteiligten im Kontext Schule. Zahlreichen radikalisierten Gruppen und Personen ist dieses Engagement ein Ärgernis. Nicht nur, zuletzt aber sehr dominant, beschäftigen sich rechtspopulistische Parteien mit dem Netzwerk, dem Trägerverein und einzelnen Netzwerkeiten. Sie beschimpfen, beleidigen, kritisieren, machen verächtlich, fordern Mittelkürzungen und setzen auch Einzelpersonen für ihr Engagement konkret unter Druck. Eine erste Studie zeigt die dahinterstehenden Strategien auf, differenziert die Art und Weise der Angriffe und stellt Fragen ans Netzwerk, wie diesem Druck begegnet werden kann, wie Opfer geschützt und jene gestärkt werden können, die ins Fadenkreuz von Kritik und Angriffen geraten. Diese Fragen werden auch den Workshop beschäftigen.

- *Sanem Kleff, Vorsitzende von Aktion Courage e.V.*
- *Eberhard Seidel, Geschäftsführer von "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"*
- *Prof. Dr. Dierk Borstel, Professor für praxisorientierte Politikwissenschaften an der FH Dortmund*

16:00 Uhr

Pause

16:30 - 18:30 Uhr

Workshop Phase II: Hochschulen unter Druck – in Ungarn, den USA und darüber hinaus

Eine der zivilgesellschaftlichen Sphären, gegen die sich rechtspopulistische Ressentiments und Politiken besonders intensiv richten, sind die Universitäten und dort insbesondere gesellschaftskritische Ansätze aus Geistes- und Sozialwissenschaften. Damit spitzt der Rechtspopulismus etablierte konservative Diskurse zu, in denen diese Disziplinen einerseits als besonders unproduktiv, andererseits als weltfremde Elitendiskurse, die nichts mit den Problemen der einfachen Leute zu tun haben, abgetan werden. Der ungarische Fall, in dem die Regierung die Freiheit der Universitäten im Laufe ihrer Regierungszeit weitgehend ausgehebelt hat, ist ein besonders extremes Beispiel. Jedoch finden solche Angriffe in bislang geringerem Ausmaß auch in allen anderen Ländern statt – ein Beispiel sind zuerst in den USA entstandene Online-Plattformen zur „Meldung“ von Wissenschaftler*innen, die nicht ins rechte Weltbild passen. Im Falle zunehmender Macht der entsprechenden Parteien ist mit einer Intensivierung zu rechnen. In dieser Workshop Phase werden – zunächst am ungarischen Beispiel und dann darüber hinaus – sowohl die Ziele und Methoden der Angriffe als auch mögliche Gegenstrategien diskutiert.

- *Eszter Kováts, PhD-Studentin, Institut für Politikwissenschaft, Universität ELTE, Budapes*
- *Andreas Hübner, Lehrkraft für besondere Aufgaben, Leuphana Universität Lüneburg*

SAMSTAG, 19. JUNI

- 10:00 Uhr** **Workshop Phase III: Institutionen der Zivilgesellschaft unter Druck
Kirchen und Gewerkschaften**
- Die zivilgesellschaftliche Sphäre ist durch Institutionen und Organisationen geprägt, die gesellschaftliche Interessen artikulieren und organisieren. Gerade wenn diese Organisationen universalistische und emanzipatorische Ziele vertreten, geraten sie in Konflikte mit den erstarkenden rechtspopulistischen Parteien – dies gilt für lokale Sportvereine und Stadtteilinitiativen ebenso wie für Großorganisationen wie Kirchen und Gewerkschaften. In dieser Workshopphase werden zunächst am Beispiel von Kirchen und Gewerkschaften und dann darüber hinaus, die bestehenden Erfahrungen solcher Angriffe und Umgangsformen mit denselben diskutiert.
- *Jennifer Ten Elsen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Kassel*
 - *Sylvie Erben, Promovendin am Institut für Politikwissenschaft im Promotionskolleg Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität, Universität Tübingen*
- 12:00 Uhr** **Pause**
- 13:00 Uhr** **Workshop Phase IV: Kultur und Medien unter Druck**
- Freie Medien und Kulturschaffende sind vielen Rechtspopulist*innen ein besonderes Ärgernis. Aus der Opposition fordern sie Auftrittverbote und Mittelkürzungen oder zielen mit ihrem Framing von der vermeintlichen „Lügenpresse“ auf die Freiheit des Journalismus. Dort, wo Rechtspopulist*innen staatliche Macht erlangen, gehörten Kontrollversuche über freie Medien und liberale Kulturschaffende oft zu den ersten Maßnahmen ihres Handelns. Der Workshop zeichnet den Druck auf Medien und Kultur nach und fragt nach gemeinsamen, europäischen Antworten – im Kleinen wie im Großen.
- *Daniel Kraft, Leiter Stabsstelle Kommunikation und Pressesprecher, Bundeszentrale für politische Bildung*
- 15:00 Uhr** **Pause**
- 15:15-18:00 Uhr** **Ideen für Europa - Abschlussdiskussion und Ideenpriorisierung**

* Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten.